

SCHAU HIN, AUCH AUF REISEN!



Melden Sie Verdachtsfälle sexueller Ausbeutung von Kindern auf:

www.nicht-wegsehen.at



www.nicht-wegsehen.at

Sie haben eine auffällige Situation zwischen Minderjährigen und Erwachsenen beobachtet, in denen Kinder gefährdet sein könnten, sind aber nicht sicher, ob dies bereits als eine Straftat gilt?

Teilen Sie uns Ihre Beobachtungen bitte mit. Jede Meldung trägt dazu bei, Kinder gezielter vor Ausbeutung und sexueller Gewalt zu schützen.

NICHT WEGSEHEN – AKTIV WERDEN!

WENN SIE ETWAS AUFFÄLLIGES BEOBACHTEN, ZÖGERN SIE NICHT, DIES ZU MELDEN:

Auf www.nicht-wegsehen.at können Sie Verdachtsmomente weltweit auf Deutsch melden und finden alle Informationen rund um die Meldung. Am besten gleich als Favorit auf Ihrem Mobiltelefon speichern.

HILFREICHE ANGABEN:

- WAS genau haben Sie beobachtet?
- WANN und WO hat sich der Verdachtsfall ereignet?
- WER waren die beteiligten Personen?
(Beschreibung Verdächtige(r), Opfer)



WER WIR SIND

ECPAT Österreich ist Teil des internationalen Netzwerks ECPAT International bestehend aus zahlreichen Organisationen in über 100 Ländern. ECPAT Österreich wurde im November 2003 als Fachstelle gegründet, die sich gegen jegliche Form der sexuellen Ausbeutung von Kindern einsetzt. Seit 2006 arbeitet ECPAT Österreich als gemeinnütziger Verein daran, in Kooperation mit den Netzwerkpartner*innen, Regierungsstellen und der Privatwirtschaft - z.B. der Tourismusindustrie - Kinder vor sexueller Ausbeutung zu bewahren und ihre Rechte zu schützen.

ARBEITSWEISE

ECPAT Österreich führt in Zusammenarbeit mit staatlichen Organisationen und NGOs sowie Netzwerkpartner*innen Kampagnen und Projekte zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Entwicklung von Präventivmaßnahmen und Verbesserung von rechtlichen Grundlagen zum Schutz der Kinder durch.

AUFGABEN UND ZIELE

Durch Lobbying fordert ECPAT von den Verantwortungsträger*innen die Erfüllung ihrer Pflichten ein. Auch die Öffentlichkeit soll auf das Problem aufmerksam gemacht werden, um gegen die stille Akzeptanz dieser Verbrechen anzukämpfen.

WAS WIR TUN

KINDERSCHUTZ

Wir wollen ein starkes, schützendes Umfeld für Kinder gegen sexuelle Ausbeutung im Kontext von Reisen und Tourismus schaffen, Kooperationen zwischen relevanten Stakeholdern ausbauen sowie Meldesysteme für Verdachtsfälle bekannt machen und verbessern.



IM KONTEXT VON REISEN UND TOURISMUS

Einen großen Anteil an Tätern stellen mit 80 % die Gelegenheitstäter. Sie suchen nicht schon vor der Reise gezielt nach sexuellen Kontakten mit Minderjährigen, lassen sich aber gerne auf ein „Abenteuer“ ein, scheinbar frei von Normen und unbeobachtet. Doch sexuelle Ausbeutung von Minderjährigen bleibt nicht unbemerkt. Als Reisende beobachten wir immer wieder Situationen, die verdächtig sind – am Strand, in der Bar oder im Hotel.

Der Kampf gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Kontext von Reisen und Tourismus erfordert die Beteiligung und Kooperation aller Stakeholder, die solche Verbrechen in ihrem Tätigkeitsfeld wahrnehmen und darauf reagieren können. Obwohl Tourismus durchaus positiv zur Regionalentwicklung beitragen kann, belegen Studien, dass er auch eine Gefahr für Kinder darstellt – besonders dort, wo es große wirtschaftliche und soziale Unterschiede gibt. Die Fälle von sexueller Ausbeutung von Kindern machen deutlich, dass der Tourismussektor für die Ausbeutung benutzt wird.

ERFOLGSGESCHICHTEN

PIA WIRD POLIZISTIN

Pia wurde als 11-jährige auf den Philippinen von einem Touristen missbraucht. Glücklicherweise wurde sie als Opfer identifiziert und fand im Kinderschutzzentrum „Pedra“ Hilfe. Nach mehreren Jahren therapeutischer Betreuung schaffte es Pia, ihren Weg ins Leben zurück zu finden. Heute kann sie selbst anderen Kindern helfen.

„Wenn ich groß bin möchte ich Polizistin werden und anderen Kindern helfen.“

SCHNELLE HILFE IN INDIEN

Die sexuelle Ausbeutung Minderjähriger ist weltweit ein Verbrechen. Auch im Ausland begangene Taten werden im Heimatland der Täter strafrechtlich verfolgt. Auch Österreicher werden auf diesem Wege immer wieder verurteilt. Zum Beispiel ein 39 Jahre alter Mann, der in Indien einen 11-jährigen Buben sexuell missbraucht hatte. Drei Jahre Haft lautete das Urteil. Zwei Zeugen konnten den Missbrauch an dem Buben im Hotelzimmer des Täters durch einen Lüftungsschlitze beobachten. Es war das erste Verfahren, zu dem Zeugen aus dem Ausland zur Verhandlung nach Wien geladen wurden. Ihre Aussagen führten zur Verurteilung des Täters.



ECPAT Österreich

Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung

KONTAKT/INFORMATION

ECPAT Österreich –

Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung

Tel./Fax: +43(0)1 293 16 66 | info@ecpat.at

www.ecpat.at | www.facebook.com/ecpataustria

IMPRESSUM

ECPAT Österreich

Layout: Viktoria Strehn

GEFÖRDERT VON:

 **Bundesministerium**
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 **Bundeskantleramt**
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



This project has received funding from the European Union's Rights, Equality and Citizenship Programme under grant agreement No 810389 / REC-AG-2017 / REC-RDAP-GBV-AG-2017

KOOPERATIONSPARTNER:

 **Bundesministerium**
Inneres
Bundeskriminalamt

 **Österreichischer**
Reiseverband